

Ein Besuch in Kirgistan

Mein drittes Mal in Kirgistan. Diesmal nicht allzu lange, ich komme nur, um Freunde zu treffen, die Kinder des Zentrums "Ümüt Nadjeschda", die Mitarbeiter... Es ist komisch zu landen und wieder dort zu sein, wo man einmal Zuhause war, oder noch ist? Alles scheint noch so zu sein wie es war, man ist sofort wieder da - nichts hat sich wirklich verändert. Trotzdem ist alles anders geworden. Als ich das erste Mal in Kirgistan gelandet bin, war alles fremd. Das Land, die Menschen, die Sprache. Ich war neugierig und gleichzeitig unsicher. Ich hatte keine Ahnung, was mich in den vor mir liegenden 12 Monaten erwarten würde und hatte Angst mich nicht einzuleben, die Sprache nicht zu lernen und mich nicht zurecht zu finden. Aber schon bald war klar, dass diese Bedenken unbegründet waren. Ich hätte nie gedacht, dass man eine Sprache doch so schnell lernen kann und zu den Mitarbeitern und Kindern im Zentrum hatte ich schon bald einen herzlichen Kontakt und fühlte mich aufgehoben. Ich habe bald gute Freunde gefunden und mich in das Land und die Menschen "verliebt". Mir fiel es sehr schwer am Ende des Jahres alles hinter mir zu lassen und schon im Moment des Abschieds stand für mich fest: ich würde wieder kommen. Nun bin ich schon seit zwei Jahren wieder in Deutschland und bin jeden Sommer zurück nach Kirgistan geflogen. Obwohl alles so bekannt ist und ich mich keineswegs fremd fühle, ist es doch jedes Mal wieder aufregend. Die Menschen zu sehen, die man so lange nicht gesehen hat, bei melancholischer, kirgisischer Musik in einer Maschrutka durchs Land zu fahren und die Berge auf sich wirken zu lassen - und natürlich das Zentrum. Es ist schön zurück zu kommen und zu spüren, dass man nicht vergessen wurde und immer wieder mit großer Offenheit und Herzlichkeit empfangen wird. Auch die Kinder nicht, und zu sehen, wie groß sie geworden sind ist erstaunlich. Kinder, die man noch aus Kindergartenzeiten kennt, kommen schon in die Schule und "meine Klasse" ist Oberstufe... Es ist toll zu erleben, dass sie sich weiterentwickelt haben. Dass sie Dinge, welche man mit ihnen stundenlang geübt hat, ohne zu wissen, ob sie sie hinterher beherrschen werden, nun selbstverständlich können. Ich habe dennoch nicht das Gefühl nur zu Besuch zu sein, kaum ist man da, wird man selbstverständlich wieder aufgenommen und eingespannt. Plötzlich meint man nie fort gewesen zu sein... Aber es ist auch nicht einfach zu sehen, mit welchen Problemen das Zentrum, die Mitarbeiter, immer wieder konfrontiert werden und dass es ein nicht enden wollender Kampf ist all das, was erreicht wurde aufrecht zu erhalten. Gerade wenn man nur für so kurze Zeit zurück kommt, aus Deutschland, wird einem klar, dass solch ein Zentrum gerade in Kirgistan zwar besonders wichtig ist, aber trotzdem kaum Unterstützung erhält, bzw. ihm sogar immer wieder neue Steine in den Weg gelegt werden. Deshalb denke ich, ist die Unterstützung aus Deutschland auch so wichtig und ich wünsche dem Zentrum für das nächste Jahr nicht allzu viele Hürden, sondern viele helfende Hände, damit "meine Kinder" gut aufgehoben sind...

Es war schön, wieder da zu sein!